

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 76

Donnerstag, den 3. Juli abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Der Magistrat gibt bekannt, daß die vor einiger Zeit im Cronberger Anzeiger festgelegten Grundstückspreise zum Zwecke einer Vermögensabgabe einer Nachprüfung und neuen Festsetzung unterzogen werden sollen. Eine besonders hierfür eingesetzte Kommission wird in der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag gewählt werden.

* Die Feldfrevel nehmen in letzter Zeit immer mehr überhand. Bei weiterer Zunahme werden künftighin, wie uns die Polizeiverwaltung mitteilt, die Täter wie im vorigen Jahre durch Namensnennung öffentlich bekanntgegeben werden.

* Verkehr mit Frühobst. Die Ausfuhr von Frühobst aus dem unbefetzten Gebiet des Freistaates Hessen ist verboten. Ausnahmen sind zugelassen und werden durch den Oberbürgermeister oder Bürgermeister genehmigt. Im Falle der Beförderung erfolgt die Zulassung bei der Bahn durch Abstempelung des Frachtbriefes, bei der Post durch Abstempelung der Begleitadresse. In allen übrigen Fällen durch Ausstellung eines auf einen bestimmten Tag lautenden Beförderungsscheines. Bei Beschwerden wegen Nichtzulassung der Ausfuhr entscheidet das Kriegsamt endgültig. Der Versuch der Ausfuhr ist strafbar. Frühobstmengen, deren Ausfuhr entgegen den Vorschriften versucht wird, unterliegen der entschädigungslosen Beschlagnahme und Verwertung durch den Kommunalverband. Zuwiderhandlungen können bis zu 6 Monaten Gefängnis oder bis zu 1500 Mk. Geldstrafe bestraft werden. Die Bestimmung tritt sofort in Kraft.

* Morgen beginnen die Sommerferien der hiesigen Schulen, die vier Wochen dauern.

* Die Fabrikwerke Höchst, die während des Krieges 14000 Arbeiter beschäftigten, beginnen nun mit aller Energie ihren Betrieb auf Friedensarbeit einzustellen. Da der Kohlenmangel nun behoben gilt, werden nunmehr auch Betriebe, die bis heute stillstanden, die Arbeit wieder aufnehmen. Eine Menge Fertigprodukte lagert zur Abfuhr auf dem Wasserweg bereit. Die Fabrikationsräume bedecken eine Fläche, die sich gegen das Jahr 1914 fast verdoppelt hat.

* Apfelwein 1919. Das Frankfurter Lebensmittelamt hat bei den zuständigen Stellen wiederholt um Herbeiführung einer Entscheidung darüber ersucht, in welchem Umfange in diesem Jahre die Apfelweinherstellung freigegeben werden soll. Nach eingegangener telegraphischer Mitteilung der Reichsstelle für Gemüse und Obst werden in diesem Jahr voraussichtlich 40 Prozent des Durchschnitts der Apfelweinverarbeitung der Jahre 1914 und 1915 zur Apfelweinherstellung freigegeben.

* Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß i. der Tabakpflanze nach § 12 des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1909 verpflichtet ist, die von ihm angebaute Fläche oder die Zahl der Tabakpflanzen bis spätestens 15. Juli dem zuständigen Zollamte schriftlich oder mündlich anzumelden.

* Die Entlassung der Kriegsgefangenen. Aus Berlin wird berichtet: Nach Mitteilung aus dem besetzten Gebiet sollen in französischer Hand befindliche Kriegsgefangene bereits in die Heimat entlassen worden sein. Die französische Kommission in Spaa wurde darauf am 27. Juni um eine Bestätigung

der deutschen Auffassung gebeten, daß es sich hier um Einzelfälle handle, daß aber, wenn demnächst die große Masse der Kriegsgefangenen zurückkehrt, diese von den französischen Befehlungsbehörden zunächst dem Sammellager Mainz zugeführt werden, von wo die ordnungsmäßige Entlassung stattfindet.

* Wieder durch glühende Asche entstand gestern Abend im Hofe der Bäckerei Jahn in der Hauptstraße ein kleiner Brand. Die Feuerwehr, die rasch alarmiert war, löschte, bevor das Feuer um sich greifen konnte, bald ab. Wieder eine Warnung für das Beiseitestellen der Bräutaltische.

* Zur Verbesserung des Telephondienstes. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden, E. V., hat — wie die Geschäftsstelle schreibt — infolge vielfacher Beschwerden und Reklamationen bezüglich der Fernsprechverbindungen eine Eingabe an die Telegraphendirektion gerichtet. Die Mehrzahl der Beschwerden lautet dahin, daß die Bedienung der Apparate sehr langsam erfolgt und man leider sehr, sehr oft gezwungen sei, lange darauf warten zu müssen, bis sich das Amt auf den Anruf meldet, daß auch vielfach falsche Verbindungen infolge Mißverständnissen und sonstigen Störungen, wie Unterbrechung bestehender Gespräche, vorkommen. Es liegt natürlich fern, etwa den vielgeplagten Beamten des schwierigen Telephondienstes die Schuld an diesen Vorkommnissen beizumessen. Es dürfte vielmehr die Ursache der angeführten Beschwerden darin liegen, daß zu wenig Beamte in dem Fernsprechbetrieb tätig sind, eine Folge zu weitgehender fiskalischer Rücksichten, welche bei der heutigen Zeilage wohl verständlich sind, für den Kaufmannsstand und die übrigen Fernsprechteilnehmer jedoch sehr schädlich wirken. Es ist natürlich unangebracht, daß bei einem öffentlichen Betrieb wie dem Fernsprechdienst, welchen die Allgemeinheit ständig zu benutzen genötigt ist, derartige Rücksichten so weit in den Vordergrund treten, daß darunter die Allgemeinheit zu leiden hat und zu so vielfachen Beschwerden Veranlassung geben, wie es leider neuerdings der Fall ist.

* Für das Dienstverhältnis der Offiziere, Unteroffiziere und Beamten der Reichswehr haben der Reichswehrminister und der Preussische Kriegsminister bestimmt, daß diese als aus dem bisherigen Heer ausgeschieden und in der Reichswehr mit ihren bisherigen Rechten und Pflichten wiederangestellt gelten. Die Zugehörigkeit zur Reichswehr gilt als Fortsetzung ihres früheren Dienstverhältnisses. Aktive Offiziere, aktive Unteroffiziere und aktive Beamte haben daher den Verpflichtungsschein nicht zu unterzeichnen. Das Dienstverhältnis der Offiziere mit Ausnahme der in Generalstellen in der Reichswehr kann durch den Reichswehrminister aufgehoben und ihre Wiederanstellung im alten Heer oder ihre Verabschiedung oder Entlassung bei den zuständigen Kriegsministerien veranlaßt werden. Für die Unteroffiziere erfolgt die Aufhebung des Dienstverhältnisses, ihre Entlassung oder Wiederanstellung bei der alten Armee durch die Reichswehrbrigaden mit den zuständigen Generalkommandos.

* Die Ratifikation des Friedensvertrages. Aus Genf berichtet das „Berl. Tageblatt“: Wie die „Europa Press“ meldet, schreibt der „Matin“, daß in dem Friedensvertrag eine Vorschrift eingefügt ward, nach der nicht nur die deutsche Nationalver-

sammlung, sondern auch die preussische wie die bayerische Landesversammlung den Vertrag in einer festgesetzten Zeit ratifizieren müssen.

Ministerpräsident Bauer über das Programm der Regierung.

Einem Vertreter der „D. Allg. Ztg.“ machte Reichsministerpräsident Bauer über die politische Auffassung und das Programm der Regierung Mitteilungen, denen zufolge die Regierung ihre Hauptaufgabe darin sieht, den enormen Erfordernissen unserer Friedensverpflichtungen gerecht zu werden und die Grundlagen eines neuen sozialen Wohlstandes zu legen. Die wirtschaftspolitischen Kampfbegriffe und Kampfmethoden des alten Staates, Lohnkämpfe, Streiks und Aussperrungen erhalten eine veränderte Bedeutung. Es muß das Mittel gefunden werden, vom gemeinsamen Interesse aus die das Allgemeinwohl schädigenden wirtschaftlichen Streitigkeiten durch Schiedsspruch zu regeln. Die Regierung strebt danach, einen gerechten Ausgleich von Lohn- und Arbeitsfragen mit den staatlichen Interessen zu verbinden, damit überhaupt gearbeitet wird. Dieses Programm wird zugleich zur Stärkung der moralischen Stellung Deutschlands nach außen beitragen. Aus der aufgezwungenen Abrüstung werden wir eine wirtschaftliche Rettung machen. Auch die Idee des Völkerbundes hat ihre besten Wurzeln im sozialen Arbeitsstaat, denn es gibt kein festeres und haltbareres Band als das der internationalen Arbeitsgemeinschaft und des Interesses an einem unge störten und durch keinen Krieg unterbrochenen Austausch der Güter.

Erleichterungen im Verkehr mit dem besetzten Gebiet.

Berlin, 30. Juni. Die durch den automatischen Ablauf des Waffenstillstandes von besonderer Bedeutung gewordene Frage des Verkehrs zwischen dem besetzten und unbefetzten deutschen Gebiet wurde kürzlich deutscherseits bei der französischen Mission in Spaa zur Sprache gebracht. Der französische Stabschef erklärte, es seien für die nächste Zeit weitergehende Verkehrsvereinfachungen in Aussicht genommen, doch sei eine Entscheidung bisher noch nicht gefallen. Der Verband werde sicher bereit sein, amtliche Reisen ins besetzte Gebiet, die bisher großen Beschränkungen unterlagen, nach Möglichkeit zu erleichtern. Man müsse aber von alliierter Seite unterrichtet sein, welche Personen von der deutschen Regierung in das besetzte Gebiet entsandt werden. Um jedoch eine beschleunigte Posterteilung zu ermöglichen, beabsichtigt man, die von der deutschen Regierung ausgefüllten Pässe an General Dupont in Berlin richten zu lassen, der von den alliierten Regierung bevollmächtigt werden soll, sie zu prüfen und zu visieren. Eine ähnliche Regierungsstelle soll bei der französischen Kommission in Frankfurt-Wiesbaden eingerichtet werden. Die Pässe für alliierte Angehörige, die nach dem nichtbesetzten Deutschland einreisen wollen, sollen entsprechend von der deutschen Kommission in Versailles bezw. von der deutschen diplomatischen Vertretung in Paris visiert werden. Die französische Mission erklärte, sie hoffe die Entscheidung über den Verkehr mit dem besetzten Gebiet in zwei bis drei Tagen herbeiführen zu können.

Bete. Holzversteigerung.

Die Holzversteigerung vom 30. Juni 1919 ist genehmigt worden.

Cronberg, den 1. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Am Samstag

den 5. Juli, vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgergeschäften, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufsstellen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 3,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 3.— Mark, für ein Pfund Geflügelfleisch 3.— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Königsteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler, Lindenstr., Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Hölzgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpfschne, Schafhof, Scheibenschw., Schillerstr., Schirnstraße, Adler-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-, Bürgerstr., Burgweg.

Von 9—10 Uhr:

Untere Hölzgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgefangasse, Wilh. Bonustr., Graben-, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain-, Hartmuthstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen-, Jamin-, Katharinen-, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Von 10—11 Uhr:

Doppes-, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten-, Schlossstraße, Schönbergersfeld, Schreyer-, Stein-, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Madeln

werden am Freitag, den 4. d. Ms., auf den gelben Lebensmittel-X in den Geschäften von Ferdinand bloß Abschnitt Diehl und Schade & Füllgrabe ausgegeben. Auf den Kopf entfallen 150 Gramm zu 25 Pfennig.

Betr. Einmachzucker.

Inländischer Einmachzucker ist in diesem Jahre kaum zu erwarten. Uns wurde holländischer Kristallzucker zum Preise von M. 6.50 das Pfund angeboten. Interessenten werden gebeten, ihren Bedarf bis Samstag, den 5. d. M., auf dem Lebensmittelbüro anzumelden. Die Besteller sind dann verpflichtet, den Zucker abzunehmen.

Cronberg, den 2. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Am letzten Samstag ist auf dem Lebensmittelbüro, jedenfalls aus Versehen, ein Bund Schlüssel mitgenommen worden. Der Inhaber wird ersucht, das Bund sofort auf dem Lebensmittelbüro abzugeben.

Cronberg, den 3. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Betr. Arbeitsanzüge.

Den Bestellern zur Kenntnis, daß vorerst die Hosen hier eingetroffen sind und können dieselben am Freitag, den 4. M., auf dem Lebensmittelbüro abgeholt werden.

Preis pro Stück 10.00 Mark. Die Bezahlung hat sofort zu erfolgen.

Cronberg, den 2. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Betr. Garbenbänder.

Den Bestellern zur Kenntnis, daß die Garbenbänder am Freitag vormittag auf dem Lebensmittelbüro abgeholt werden können.

Preis per 1000 Stück 80.00 M.; die Bezahlung hat sofort zu erfolgen.

Cronberg, den 3. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Es finden jeden Nachmittag von 2—4 Uhr im Schönberger Steinbruch Schießübungen des Inf.-Regiments Nr. 38 statt. Die Einwohner werden ersucht, die Umgebung zu meiden.

Cronberg, 3. Juli 1919.

Das Besatzungsbüro: Müller-Mittler.

Da uns das seiner Zeit vom Kreis zugewiesene Roggenmehl von den Einwohnern nicht abgeholt wurde, haben wir zur Vermeidung des Verderbs der Ware Brote daraus backen lassen. Das Brot steht in der Bäckerei von Philipp Mauer zum freihändigen Verkauf.

Cronberg, den 3. Juli 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Bis zum 10. des nächsten Monats ist das 5. Sechstel der Besitzsteuer fällig.

Um rechtzeitige Einzahlung unter Vorlegung des f. 3. erhaltenen Veranlagungsbescheides wird ersucht.

Cronberg, den 26. Juni 1919.

Die Stadtkasse.

Infolge des jetzt stattfindenden Wechsels der einquartierten Mannschaften machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Änderungen (Ab- und Zugänge) von den Quartiergebern stets am nächsten Werttage, vormittags, auf dem Arbeitsnachweis unter Vorlage des Quartierzettels anzumelden sind.

Alle Einwohner, bei denen im vergangenen Monat Mannschaften usw. einquartiert waren, ersuchen wir um die möglichst baldige Vorlage der vorher auf dem Arbeitsnachweis (Tanzhausstraße) bescheinigten Quartierzettel in Zimmer 5 des Bürgermeisterei-Mtes.

Gleichzeitig weisen wir erneut darauf hin, daß die Anmeldung von Schäden stets sofort nach ihrem Bekanntwerden, spätestens aber beim Weggange der einquartierten Personen, ebenfalls auf dem Arbeitsnachweis zu geschehen hat.

Cronberg, 30. Juni 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.



Morgen Freitag, und Samstag, vormittags von 8 Uhr ab

Ia. Pferdefleisch

Ia. Siedewurstchen, sowie hausmacher Leberwurst, Gem. Leberwurst, Block- u. Cervelatwurst
Wilhelm Kempf, Talstraße 17.

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse. Ziehung 15. u. 16. Juli
habe noch einige Lose abzugeben
H. Lohmann, Hauptstraße 14. Telefon 119.

Einkochapparate u. Gläser, Gummi- u. Gelatlinringe, Gelee- u. Honiggläser
empfiehlt Georg Maschke, Hauptstr. 35.



Kaffeebrenner

altes bewährtes System
zum Rösten auf Gas oder im Freien . . . Zu haben bei

Philipp B. Kunz

Cronberg Graben 12.

Herrren-Kragen

aus bestem Vellin, so gut wie neu, Größe 42, 43, 44 billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Gelucht für sofort oder später
2—3-Zimmerwohnung
Näheres Geschäftsstelle.

Kommoden-Pflanzen
Schnittblumen,
abzugeben Anton Schüller
Krankenhausstr. 7

Abschlag:

Holländer
Heringe Stück 25

Amerikan.
Seife Stück 5.00
ca. 450 gr.

Toilette-Seife
in allen Preislagen.

Schade & Füllgrabe
Cronberg. Hauptstr. 3.

Leere
Fässer, Kisten,
Säcke
abzugeben bei
Eduard Bonn.

Damen-Halbschuhe

Nr. 37, zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Schöne Weine

mild, aromatisch und gut gepflegt.

Niersteiner 1. Lage M. 7.50

Oppenheimer " " 8.—

Oderingelheimer Ault " " 8.50

Wachstum H. Jennerich. Ohne Glas und Steuer.

Ausschankweine Glanzhell und preiswert.

— Prompter Versandt. —

Hubert Schütz & Co., Weingrosshandel.

Wiesbaden. Tel. 6931. Nikolastraße 28.

Eichene Speisezimmer - Einrichtung
zu kaufen gesucht.

Angebote an Josef Bauhofer, Falkenstein. Tel. 175.

Reparaturen, Neuanlagen werden
prompt erledigt bei
Go Maschke,
Spengler und Installateur

Freitag
abend 6 Uhr
frisches Gemüse
in großer Auswahl
Ernst Adam
Cronberg. Doppesstr. 10

Zum
Abputzen, Abreiben,
und Wachsen von
Parkettböden
empfiehlt sich bei möglichem Voh
Georg Marx
Eichenstraße
Schreiner und Parkettleger.

Sohlennägel

Paketinhalt ca. 1000 St. 3.— M.
Muster frei. Verschieden. dünn-
stiftige Sorten gemischt kg. 5 M.
Stifte, Geze, Schwielen billigt
bei

MAX JOERGER

Frankfurt a. M. :: Holzgraben 7.

Acker

an der Grbg.-Grenze Ge-
markung Schwalbach (auf
dem Tries) zu verkaufen.
Lorenz Rieb, Solmsheim
Eichbornerstraße 2.